



Ausbildungskonzept

für Jungbläser/innen und erwachsene Bläser/innen der Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereine

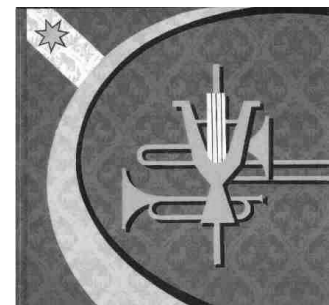
**Vereinbarung der Musikschule Region Thun
mit den Jugendmusiken, Musikgesellschaften
und Musikvereinen der Region**



Inhalt	Seite
Beteiligte Blasmusikvereine	4
Ausbildungskonzept	5 - 8
Administrative und pädagogische Regelungen	9 - 11
Unterricht für Erwachsene (Anhang A)	12/13
Anmeldung für Neueintritt (Anhang B1)	14
Anmeldungsbestätigung bisherige Schüler (Anhang B2)	15
Lehrpläne für...	
• Querflöte	16/17
• Oboe	18/19
• Klarinette	20/21
• Fagott	22/23
• Saxophon	24/25
• Trompete, Cornet, Flügelhorn, Es-Horn, Bariton, Tenorhorn, Euphonium und Tuba	26/27
• Waldhorn	28/29
• Posaune	30/31
• Schlagzeug/Perkussion	32 - 35
• Marschtrommel (Tambourenausbildung)	36/37
Niveautest I – III Testaufbau	38 - 40
Niveautest - Bewertung	41
Niveautests Theorie	42/43

Das vorliegende Ausbildungskonzept wurde von den folgenden Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereinen im Jahr 2007 genehmigt.

Überarbeitete Auflage November 2020



Musikverein Thun





Ausbildungskonzept für Jungbläser und erwachsene Bläser der Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereine

Allgemeines

Zur besseren Lesbarkeit wurde ausschliesslich die männliche Form gewählt.

Der Unterricht für erwachsene Bläser wird im Anhang A dieser Schrift geregelt.

Abkürzungen: MSRT = Musikschule Region Thun

JM/MG/MV = Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereine

Sinn und Zweck

Das Ausbildungskonzept regelt die administrativen Abläufe, die Zuständigkeiten und die pädagogischen Inhalte in Bezug auf die Ausbildung von Jungbläsern der JM/MG/MV.

Durch eine gut strukturierte Ausbildung, welche den spezifischen Anforderungen im Hinblick auf das Mitspielen im Musikcorps besonders Rechnung trägt und während welcher jeder einzelne Jungbläser durch eine förderliche Zusammenarbeit und Kommunikation aller Beteiligten (Schülern, Eltern, Lehrpersonen, MSRT und JM/MG/MV) im Sinne der bestmöglichen Zielerreichung betreut wird, wird eine effiziente, kostenoptimierte musikalische Ausbildung angestrebt.

Der instrumentale Unterricht erfolgt an der MSRT. Als Grundlage für die pädagogische Zusammenarbeit sind im Anhang die von den Musiklehrpersonen ausgearbeiteten Lehrpläne angefügt. Sie sind auf eine aktive Mitgliedschaft in den JM/MG/MV ausgerichtet und gewährleisten eine ausgezeichnete Grundlage für weiterführende Ausbildungen.

Aufnahmebedingungen

Die Ausbildung an der Musikschule steht allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (s. Anhang A) offen. Der Eintritt ist zu Beginn eines jeden Schuljahres möglich (Semestereinteilung: August – Januar und Februar – Juli). Über einen Einstieg wäh-

rend des Semesters resp. Schuljahres entscheidet die Schulleitung der Musikschule in Absprache mit den Lehrkräften. Für Kinder gilt in der Regel ein Eintrittsalter von 8 – 10 Jahren, wobei Grösse, Konstitution und die allgemeine Eignung bei der Instrumentenwahl zu berücksichtigen sind. Die Eintretenden werden vor Beginn des Unterrichts zu einem Abklärungsgespräch mit der Schulleitung der Musikschule eingeladen.

Unterricht

Die Ausbildung an der MSRT erfolgt in der Regel in Form von Einzelunterricht mit Lektionen zu 30 Minuten wöchentlich. Wobei anstelle des Einzelunterrichts punktuell auch Gruppenunterricht treten kann, sofern dies pädagogisch sinnvoll ist. Für eine Verlängerung der Lektionsdauer (z.B. auf 40 Min.) kann sich der Schüler ausserhalb des Blasmusikmodus an der MSRT anmelden. Dieser Unterricht wird dem gesetzlichen Vertreter zu den üblichen Konditionen der Musikschule in Rechnung gestellt.

Der Unterricht wird von professionellen Lehrpersonen erteilt.

Für jede Instrumentengruppe stehen sowohl den Schülern als auch den Lehrpersonen detaillierte Lehrpläne zur Verfügung (siehe Seite 16 - 37). Diese sind verbindlich. Sie sind nicht als Verordnung zu interpretieren, sondern sollen als roten Faden auf dem Weg zum erfolgreichen Musizieren betrachtet werden! Absichtlich wird dabei genügend Freiraum für die individuelle Förderung jedes einzelnen Jungbläusers gelassen.

Im Sinne der optimalen Unterstützung der Lernenden und der Transparenz bezüglich der Zusammenarbeit ist es sehr wünschenswert, dass Eltern und / oder Ausbildungsbetreuer der JM/MG/MV den Unterricht regelmässig besuchen.

Damit die Unterrichtsziele erreicht werden können, ist das tägliche Üben auf dem Instrument (nach Anleitung der Lehrperson) unerlässlich.

Unterrichtsaufbau

Der Basisunterricht wird auf drei Niveaustufen erteilt. Der Übertritt ins nächst höhere Niveau erfolgt in der Regel nach einem Jahr und erfordert das Bestehen eines Tests.

Niveau 1

- Niveau 1 beginnt mit dem Eintritt in den Musikunterricht.
- Während ca. 1 Jahr werden grundlegende Fähigkeiten erarbeitet.
- Niveau 1 wird mit Test 1 abgeschlossen.
- Es erfolgt der Übertritt ins Niveau 2.

Niveau 2

- Weitergehende Grundlagen werden erarbeitet.
- Die erworbenen Fähigkeiten werden anlässlich einer öffentlichen Musizierstunde vorgetragen. Die Art des Vortrages ist dem Schüler und der Lehr-

person freigestellt. Die Organisation der Musizierstunde kann durch JM/MG/MV oder durch die Lehrperson der MSRT erfolgen.

Zusätzlich zum Einzelunterricht erfolgt in diesem Ausbildungsjahr das Mitspielen in einem Anfänger-Bläserensemble, dies ermöglicht erste Erfahrungen im Zusammenspiel. **Das Mitspielen in einem Anfänger-Ensemble ist Bedingung!**

Bei den Kadetten kann der Eintritt ins Anfängerensemble bereits nach einem Ausbildungssemester erfolgen. Bedingung zur Weiterführung der Ausbildung ist jedoch der Übertritt in die Niveaustufe 2.

- Niveau 2 wird mit Test 2 abgeschlossen.

Niveau 3

- Es erfolgt der Übertritt ins Corps der Jugendmusik oder in ein Jugendensemble der JM/MG/MV. **Dieser Übertritt ist Bedingung für das Weiterführen des Unterrichts im Blasmusikmodus!**

Bei den Kadetten kann der Übertritt in die Kadettenmusik bereits nach 1 ½ Jahren erfolgen. Bedingung zur Weiterführung der Ausbildung ist jedoch der Übertritt in die Niveaustufe 3.

- In diesem Unterrichtsniveau wird nebst der Erweiterung der instrumentalen Fähigkeiten ein besonderes Schwergewicht auf das Erarbeiten der Literatur der Jugendmusik, des Jugendensembles oder des Jugendblasorchesters gelegt.
- Niveau 3 wird mit Test 3 abgeschlossen. Danach erfolgt der Übertritt in den Musikverein resp. die Musikgesellschaft. Die Mitglieder einer Jugendmusik oder der Kadettenmusik Thun verbleiben in ihrem Blasorchester.

Bei den bis zum Abschluss der Niveaustufe 3 erworbenen Fähigkeiten handelt es sich erst um instrumentale Basiskenntnisse. Da für das selbstständige Erarbeiten der Literatur einer MG oder eines MV's erweiterte Fähigkeiten notwendig sind, wird das Fortführen des Unterrichts an der Musikschule unbedingt empfohlen.

Musikgesellschaften resp. Musikvereinen, welche kein Anfänger- oder Jugendensemble führen, steht die Zusammenspielerschulung der Musikschule kostenfrei zur Verfügung: "Wind Kids" nach abgeschlossenem ersten Ausbildungsjahr und - wenn vorhanden - weiterführende Angebote.

Tests

Während der ersten drei Ausbildungsjahre wird jeweils Ende des Schuljahres ein Test abgelegt. Wird er bestanden, erfolgt der Übertritt in das nächst höhere Niveau. Die Tests und Nachtests werden von einem Mitglied der JM/MG/MV und den Vertretern der MSRT abgenommen. Die Tests finden jeweils an einem Samstag in der 2.

Junihälfte statt. Die Einladung an Schüler und Ausbildungsverantwortliche der JM/MG/MV zu den Tests erfolgen durch die MSRT bis Ende Mai.

Für jeden bestandenen Test erhält der Schüler eine Urkunde. Bei herausragenden Leistungen kann das Prädikat „mit Auszeichnung“ verliehen werden.

Wird ein Test nicht bestanden, findet kurz vor den Herbstferien ein Nachtest statt. Besteht der Jungbläser den Nachtest nicht, so bleibt er für ein weiteres Jahr im gleichen Niveau. Bleibt der Jungbläser auch im darauf folgenden Jahr ohne Erfolg, kann der Unterricht an der MSRT nicht mehr über die JM/MG/MV weitergeführt werden. Eine Anmeldung für weiterführenden Unterricht zu den regulären Tarifen an der Musikschule ist möglich.

Musizierstunden

Wie an der Musikschule üblich, nehmen auch die Schüler der JM/MG/MV an den periodischen Musizierstunden der Musikschule teil. Das öffentliche Vorspielen soll die Fähigkeiten, vor einer grösseren Zuhörerschaft aufzutreten, fördern und den Eltern und anderen Interessierten Gelegenheit geben, sich über den Ausbildungsstand der Schüler zu informieren.

Kosten

Die Kosten für den Musikunterricht sind in der Schulgeldordnung der MSRT festgelegt. Für Bläuserschüler, deren Ausbildung über JM/MG/MV mit Sitz innerhalb einer Trägergemeinde der MSRT erfolgt, wird das Schulgeld nach Tarifstufe 1 der gültigen Schulgeldordnung in Rechnung gestellt (Ausnahme Gemeinde Steffisburg). Für JM/MG/MV aus übrigen Gemeinden richtet sich das Schulgeld nach Tarif 3. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die MSRT direkt an die Vereine.

Die JM/MG/MV werden über allfällige Tarifänderungen jeweils rechtzeitig informiert. Die Beteiligung der Eltern an den Ausbildungskosten bestimmen die JM/MG/MV selber. Sie informieren die Eltern ihrer Schüler über die Kosten. Noten und Unterrichtsmaterial gehen zu Lasten der Eltern.

Gültigkeit

Dieses Ausbildungskonzept tritt am 1.8.2007 für alle Jungbläser der JM/MG/MV in Kraft. Die entsprechenden Ausbildungsbetreuer der JM/MG/MV und Lehrpersonen der MSRT sind im Besitz dieses Ausbildungskonzeptes und der Lehrpläne.

Auflösung der Vereinbarung

Diese Vereinbarung kann von beiden Parteien unter Beachtung einer Kündigungsfrist von drei Monaten auf Ende eines Schulsemesters aufgelöst werden.

Administrative und pädagogische Regelungen für den Musikunterricht der Auszubildenden aus Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereinen

Vor der Anmeldung

- Die JM/MG/MV rekrutieren ihre Nachwuchsbläser selber.
- Der Verein und die Musikschule gestalten den Auftritt zusammen (Logos usw.).
- Die JM/MG/MV orientieren die Kinder und Eltern über die Verpflichtungen gegenüber der JM/MG/MV während und nach der Ausbildung (tägliches Üben, Vortragsübungen usw.).
- Die JM/MG/MV orientieren die Eltern über die administrativen Verfahren und über die Kosten für die Ausbildung.
- Das Schulreglement der MSRT gilt auch für Schüler der JM/MG/MV.

Anmeldung der Eltern an die Musikgesellschaften/Musikvereine

- Die Eltern melden ihr Kind direkt bei der betreffenden JM/MG/MV an. Ein entsprechendes Anmeldeformular ist dort erhältlich.
- Die Eltern akzeptieren damit das Schulreglement der MSRT und die finanzielle Verpflichtung gegenüber der/dem JM/MG/MV.

Anmeldung der Musikgesellschaften/Musikvereine an die Musikschule

- Die JM/MG/MV melden die neuen Schüler termingerecht bis 1. Juni mit einem Anmeldeformular für Jungbläser der MSRT. Ein entsprechendes Musterexemplar ist Bestandteil dieser Vereinbarung (Anhang B1) und kann als Kopiervorlage verwendet werden. Das Formular kann zudem vom Intranet der MSRT-Webseite (www.msrtthun.ch) heruntergeladen oder über das Sekretariat der MSRT (auch in elektronischer Form) bezogen werden.
- Der Eintritt während eines laufenden Semesters resp. Schuljahres ist in Absprache mit der Schulleitung der MSRT in speziell begründeten Fällen möglich (z.B. wenn der Schüler bereits das Testniveau 3 überschritten hat).

Administration der Musikschule

- Die MSRT nimmt die Schüler gemäss den Angaben der JM/MG/MV und nach erfolgtem Abklärungsgespräch auf. Die Ausbildungsbetreuer der JM/MG/MV erhalten ein schriftliches Kurzprotokoll der erfolgten Abklärungsgespräche.

- Die MSRT bestimmt die Lehrperson und den Unterrichtsort.
- Die MSRT meldet die Lehrereinteilung direkt den Eltern. Die JM/MG/MV erhalten zu Beginn eines jeden Semesters eine Liste mit den Lehrerzuteilungen.
- Die Schüler oder deren Eltern nehmen nach Erhalt der Aufnahmebestätigung durch die MSRT Kontakt mit der Lehrperson auf, um die Stundenplanfrage zu klären.

Mutationen

- Alle Mutationen, die den Unterricht betreffen, sind von den Eltern direkt an die JM/MG/MV zu richten. Dies gilt für An- und Abmeldungen, Lehrerwechsel usw..
- Die JM/MG/MV melden alle bisherigen Schüler, welche den Unterricht weiterhin besuchen mittels Liste termingerecht (15. Mai resp. 15. November) der MSRT. Ein entsprechendes Musterexemplar ist Bestandteil dieser Vereinbarung (Anhang B2).
- Das Formular kann zudem vom Intranet der MSRT-Webseite (www.msrtthun.ch) heruntergeladen oder über das Sekretariat der MSRT (auch in elektronischer Form) bezogen werden.
- Während des Semesters sind keine Mutationen möglich (s. Schulreglement der MSRT).

Dauer der Ausbildung / Übertritt ins Corps

- Die Dauer der Ausbildung ist für Kinder und Jugendliche in Ausbildung bis zum vollendeten 16. Altersjahr nicht limitiert. Ab dem 16. Geburtstag hat der Schüler Anrecht auf total 8 weitere Semester Unterricht zum ermässigten Tarif (Stufe 1) im Blasmusikmodus. Das Unterbrechen von mindestens 1 Semester ist möglich. Die Weiterführung des Unterrichtes nach dem Eintritt in ein Corps ist zu empfehlen.
- Über den Zeitpunkt des Eintritts in ein Corps entscheidet die JM/MG/MV nach Absprache mit der Lehrperson.
- Die Erreichung der Unterrichtsziele setzt den Einsatz und Fleiss des Schülers voraus.
- Der Unterricht ist regelmässig zu besuchen.

Betreuung der Schüler durch die Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereine

- Die JM/MG/MV beschafft ein taugliches Instrument für die neu angemeldeten Schüler.
- Die JM/MG/MV betreut ihre Schüler während der Ausbildung.
- Der Kontakt mit der Lehrperson und den Eltern ist unumgänglich.

- Die Lehrpersonen der MSRT verfassen jährlich für jeden Schüler einen Lernbericht, dieser wird den Eltern und Schülern zur Unterschrift und den Ausbildungsbetreuer zur Kenntnisnahme zugestellt.

Finanzielle Regelungen

- Stipendien der MSRT kommen auch für Schüler, welche über eine/n JM/MG/MV an der MSRT angemeldet sind zum Tragen. Rabatte werden keine gewährt.
- Die Rechnungsstellung an die JM/MG/MV erfolgt semesterweise.
- Die Rechnung ist zahlbar innert 30 Tagen nach Erhalt.
- Eventuelle Rückerstattungen (vgl. Schulreglement) werden im Folgesemester berücksichtigt.
- Die JM/MG/MV stellt den Eltern die Kosten für den Unterricht in Rechnung.

Beendigung des Unterrichtes

- Der Austritt aus der MSRT ist nur auf Semesterende möglich.
- Für Austritte während des Semesters kann in aller Regel keine Schulgeldreduktion gewährt werden.

Anhang / Spezielle Regelungen

- Anhang A: Unterricht für erwachsene Schüler
- Anhang B: Anmelde- und Meldeformulare

Diese bilden integrierenden Bestandteil des Ausbildungskonzepts für Jungbläser und erwachsene Schüler.



Anhang A

Unterricht für Erwachsene

Unterricht

Erwachsene, welche Mitglied einer/eines MG/MV sind, können den instrumentalen Unterricht an der MSRT im Speziellen belegen, wenn sie

- sich auf dem Instrument im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft im Verein weiterbilden möchten
- sich auf ein anderes für das Mitspielen in der/dem MG/MV geeignetes Instrument umschulen lassen möchten
- im Hinblick auf ein Mitspielen in einer/m MG/MV ein Instrument erlernen möchten.

Die Ausbildung an der MSRT erfolgt in der Regel in Form von Einzelunterricht mit Lektionen zu 30 Minuten wöchentlich. Wobei anstelle des Einzelunterrichts punktuell auch Gruppenunterricht treten kann, sofern dies pädagogisch sinnvoll ist.

Für eine Verlängerung der Lektionsdauer kann sich der Schüler ausserhalb des Blasmusikmodus an der MSRT anmelden. Dieser Unterricht wird direkt dem Schüler zu den üblichen Konditionen der Musikschule in Rechnung gestellt.

Der Unterricht wird von professionellen Lehrpersonen erteilt.

Für Erwachsene sind keine Niveautests vorgesehen. Der Inhalt des Unterrichts richtet sich nach den spezifischen Bedürfnissen.

Kosten

Die Kosten für den Musikunterricht bestimmt die Schulgeldordnung der MSRT. Für Erwachsene, deren Ausbildung über eine/einen MG/MV mit Sitz innerhalb einer Trägergemeinde der MSRT erfolgt, wird das Schulgeld nach Tarifstufe 1 der gültigen Schulgeldordnung für Kinder und Jugendliche in Ausbildung in Rechnung gestellt. Für MG/MV aus den übrigen Gemeinden richtet sich das Schulgeld nach den regulären Tarifen für Erwachsene, ebenso für MG/MV mit Sitz in Steffisburg. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die MSRT direkt an die Vereine.

Die MG/MV werden über allfällige Tarifänderungen jeweils rechtzeitig informiert. Die Beteiligung an den Ausbildungskosten bestimmen die MG/MV selber. Sie informieren ihre Schüler über die Kosten. Noten und Unterrichtsmaterial gehen zu Lasten der Schüler.

Aufnahmebedingungen

Die Ausbildung an der Musikschule steht allen Erwachsenen offen. Die Eintretenden können vor Beginn des Unterrichts an der Musikschule ein Abklärungsgespräch mit der Schulleitung vereinbaren oder zu einem solchen von dieser eingeladen werden.

Anmeldung

Der Eintritt ist zu Beginn eines jeden Semesters möglich (Semestereinteilung: August – Januar und Februar – Juli). Anmeldeschluss: 1. Juni resp. 1. Dezember. Im Übrigen entsprechen die administrativen Regelungen denjenigen der Jungbläser (s. Hauptteil der Vereinbarung).

Dauer der Ausbildung

Nach zurückgelegtem 16. Altersjahr ist die Ausbildungszeit für Schüler aus Vereinen mit Standort innerhalb einer Trägergemeinde (Ausnahme Steffisburg) zu den oben erwähnten Tarifen auf insgesamt 8 Semester beschränkt. Das Unterbrechen von mindestens 1 Semester ist möglich. Für eine Fortsetzung des Unterrichts an der MSRT kann sich der Schüler ausserhalb des Blasmusikmodus an der MSRT anmelden. Es wird das reguläre Schulgeld der MSRT für erwachsene Schüler berechnet.

Gültigkeit

Dieses Ausbildungskonzept tritt am 1.8.2007 in Kraft.

Die entsprechenden Lehrpersonen der MSRT sind im Besitz dieses Ausbildungskonzeptes.

Auflösung der Vereinbarung

Diese Vereinbarung kann von beiden Parteien unter Beachtung einer Kündigungsfrist von drei Monaten auf Ende eines Schulsemesters aufgelöst werden.

Anhang B1

Dieses Formular ist bei den Ausbildungsverantwortlichen der entspr. JM/MG/MV erhältlich.
(Für JM/MG/MV via Intranet MSRT)

Anmeldung für Neueintritt
von Jungbläsern und erwachsenen Bläsern der Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereine

Jugendmusik / Musikgesellschaft / Musikverein

Name:

Anmeldung (Neueintritt) als Schüler/in

Name.....Vorname.....

Geburtsdatum.....E-Mail.....

Adresse.....

PLZ, Ort.....

Telefon privat.....Natel.....

Gewünschtes Fach (Instrument).....

Bisher besuchter Musikunterricht (z.B. Schule, Privat).....

Wurde schon ein Schnupperabonnement bezogen? Ja Nein In welchem Fach?

Gewünschte Lehrkraft.....

Dauer des Unterrichtes: wöchentlich 30 Minuten

Gesetzlicher Vertreter

Name, Vorname.....

Adresse, PLZ, Wohnort.....

Ort und Datum.....

Unterschrift der verantwortlichen Person der Jugendmusik / des Musikvereins / der Musik-gesellschaft

.....

Anhang B2

Nur vom Ausbildungsverantwortlichen auszufüllen
 (Für JM/MG/MV via Intranet MSRT)

Nur vom Ausbildungsverantwortlichen auszufüllen

Anmeldebestätigung bisherige SchülerInnen

Anmeldebestätigung für bisherige SchülerInnen von Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereinen
NICHT aufgeführte SchülerInnen werden automatisch von der Musikschule abgemeldet
 Stichtage für Meldungen: 01. Juni für das Herbstsemester / 01. Dezember für das Frühjahrssemester

Musikgesellschaft / Musikverein: _____

Name	Vorname	Seit wann über die Blasmusik an der Musikschule im Unterricht (genaues Datum)	Adresse, PLZ, Wohnort, Telefonnummer (bitte nur bei allfälligen Änderungen ausfüllen)	Bemerkungen

Datum _____ Unterschrift _____

Ausbildungskonzept

für JungbläserInnen und erwachsene BläserInnen
der Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereine



Lehrplan für Querflöte

Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: $c' - c'''$
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C-Dur über zwei Oktaven, F-, B, Es- und G-, Dur über 1 Oktave inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Querflötenklanges
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: $c' - g'''$
- Chromatische Tonleiter: $c' - g'''$ (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 3# und 4b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über eine Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel / 2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: $c' - c''''$
- Chromatische Tonleiter: $c' - c''''$ (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 6b inkl. Dreiklang, alle über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über eine Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe



Lehrplan für Oboe

Allgemeine Erläuterungen

Die Oboe gehört im klanglichen Bereich zu den anspruchsvolleren Blasinstrumenten. Aus diesem Grund ist es wichtig, diesen Aspekt in Bezug auf die Grösse der Fortschritte zu berücksichtigen.

Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: c' - c'''
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C-, F- und G-Dur über 1 Oktave inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung und die Entwicklung des Oboenklangs
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: $c' - d'''$
- Chromatische Tonleiter: $c' - c'''$ (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis $2\#$ und $2b$ inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

Klang

Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: $3/8$, $6/8$ (in 6 und in 2), $2/2$ (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: $b - es'''$ (Kinderoboe $c' - es'''$)
- Chromatische Tonleiter: $b - es'''$ (Kinderoboe $c' - es'''$) (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis $4\#$ und $4b$ inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

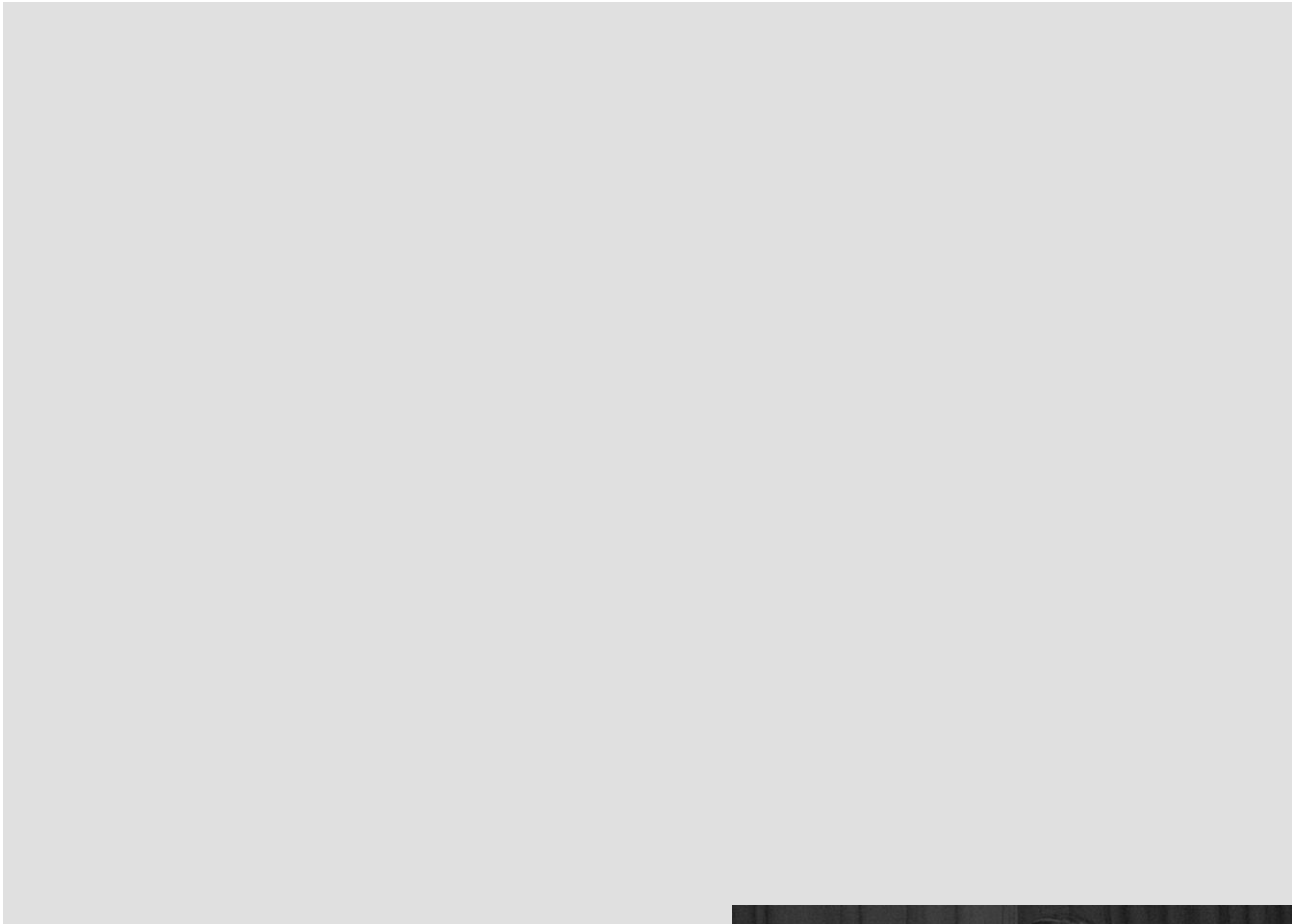
Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: $5/4$, $5/8$, $7/8$
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne $5/4$, $5/8$, $7/8$)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 42/43!



Lehrplan für Klarinette

Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: e - b'
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)
- Durtonleitern: C-, F-, G-, B-Dur, inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Klarinettenklanges
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: von e - c'''
- Chromatische Tonleiter: e - c''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: e - f'''
- Chromatische Tonleiter: e - e''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang, alle über 2 Oktaven,
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 42/43!"



Lehrplan für Fagott

Allgemeine Erläuterungen

Die geknickte Form des Fagottes hat eine relativ komplizierte Grifftechnik zur Folge. Dies erklärt die im Vergleich zu anderen Blasinstrumenten eher kleinen Fortschritte in den ersten Jahren.

Das Fagottino ist ein ideales Einstiegsinstrument für sehr junge Schüler. In Bezug auf Klangqualität und –flexibilität weist es allerdings einige Einschränkungen auf. Zudem ist die tiefe Lage schwieriger zu blasen als beim Fagott. Der Test 1 und der Wechsel ins **Anfängerensemble (B-Corps)** können deshalb mit diesem Instrument in der Regel **erst nach zwei Unterrichtsjahren** erfolgen.

Unterrichtsziele nach einem Jahr (Fagottino nach zwei Jahren)

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: C - g
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C-, G- und F-Dur inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Fagottklanges
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren (Fagottino nach drei Jahren)

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: KB - c' (Fagottino: KB - as)
- Chromatische Tonleiter: Kb - c' (Fagottino Kb - as) (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren (Fagottino nach vier Jahren)

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: Kb - g' (Fagottino: Kb - f')
- Chromatische Tonleiter: Kb - g' (Fagottino Kb - f''')
- (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 3# und 3b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 42/43!



Lehrplan für Saxophon

Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: $c' - c'''$
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C-Dur über zwei Oktaven, G-, D- und F-Dur über 1 Oktave inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Saxophonklanges
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: c' (ev. ohne cis') - d'''
- Chromatische Tonleiter: d' - d''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 3# und 3b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

•

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: b - fis'''
- Chromatische Tonleiter: b - fis''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 42/43!

Lehrplan für Trompete Cornet, Flügelhorn, Es-Horn, Bariton, Tenorhorn, Euphonium und Tuba



Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: g - c''
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C-, F-Dur (halbiert), G-Dur (tief) inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Klangs
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: fis - e''
- Chromatische Tonleiter: c - e'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang über 1 Oktave
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: fis - g''
- Chromatische Tonleiter: fis - g'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang über 1 Oktave (G-Dur über 2 Oktaven)
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen
- Dämpfer
- Spez. Instrumentaleffekte

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 42/43!



Lehrplan für Waldhorn

Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: g - c''
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C- und B-Dur inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Waldhornklangs
- Erste Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen nach einem Jahr
- Tonumfang: f - g''
- Chromatische Tonleiter: c' - c'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 3b inkl. Dreiklang,
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen nach zwei Jahren
- Tonumfang: ges - g''
- Chromatische Tonleiter: c' - g'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 42/43!



Lehrplan für Posaune

Allgemeine Erläuterungen

Wahl des Notenschlüssels mit Rücksicht auf Literatur der Musikgesellschaften, in Absprache mit den jeweiligen Dirigenten. Angaben im Lehrplan nach Bassschlüssel.

Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: F - es'
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: F-, B- und Es- Dur (untere Lage) inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: c-moll
Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)
- Zugtechnik +/-3cm, Positionen 1 - 6

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Posaunenklangs
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: F - f'
- Chromatische Tonleiter: c - f'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: C-Dur (untere Lage), F-Dur (über 2 Oktaven), B-, Es-, As-Dur (je untere Lage) inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: c- und d-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles
- Zugtechnik +/-2cm, Positionen 1 - 6 (7)

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: F - f'
- Chromatische Tonleiter: F - f' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 6b und 1# inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: c- und d-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Bläserchesters
- Zugtechnik +/-1.5cm, Positionen 1 - 7

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 42/43!



Lehrplan für Schlagzeug/Perkussion

Allgemeine Erläuterungen

Um auf die speziellen Anforderungen als Mitglied eines Blasorchesters optimal vorbereitet zu sein, werden die Perkussionisten an der MSRT nach folgendem Ausbildungsplan unterrichtet:

Ausbildungsplan

1. – 6. Semester Rhythmische Grundlagen auf Snare Drum resp. Böckli, Ausbau der Fähigkeiten auf dem Drum-Set.
 3. – 6. Semester Zusätzlicher stufengerechter Unterricht in Kleinperkussion und Timpani/Mallets, falls dies die Blasmusikliteratur verlangt.
-

- Bei entsprechenden Bedürfnissen (seitens der Schüler sowie der JM/MG/MV) besteht auch die Möglichkeit, von Beginn an die Fachrichtung Timpani/Mallets zu wählen.
- **Die eintretenden Schüler werden bei der Vorabklärung durch die JM/MG/MV informiert, dass sie im Verein nicht nur auf dem Drum-Set eingesetzt werden und somit der Unterricht für Handperkussion und Timpani/Mallets zum Unterricht gehört.**

- Zum Erlernen von Timpani/Mallets sowie Kleinperkussion ist es von grossem Vorteil, wenn regelmäßige **Übemöglichkeiten** vorhanden sind.
Obwohl die Anschaffung solcher Instrumente relativ teuer ist, sollten Vereine diese Investitionen zu Gunsten ihrer zukünftigen Perkussionisten in Erwägung ziehen. Optimalerweise erstellen die Ausbildungsbetreuer einen Belegungsplan für das Übelokal der Perkussionisten.
- Um die Schüler optimal auf den speziellen Einsatzbereich als Perkussionisten vorbereiten zu können, ist nebst der Abgabe der Partituren an die MSRT zu Händen der Lehrkräfte vom Dirigenten möglichst eine CD mit dem jeweiligen Programm zu erstellen.
- Bei den Gesamtproben ist eine punktuelle fachliche Registerbetreuung von Vorteil. Die MSRT kann hierzu Möglichkeiten aufzeigen. Die JM/MG/MV können sich dafür an die Schulleitung wenden.

Lehrplan für Schlagzeug

Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Körperhaltung
- Stockhaltung
- Alternierend Ganze-, Halbe-, Viertel-, Achtel-, Sechzehntel-Noten
- Akzente mit Viertel –und Achtelnoten

Drum-Set

- Hände und Bass-Drum
- Aufbau eines Groove-Repertoires: Rock, Funk
- Einfache Fill-ins über das Set

Theorie und deren Anwendung

- Noten und Pausen: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel
- Taktarten: 4/4, 2/4, 3/4
- Auftakte
- Fachbezeichnungen: Wiederholungszeichen, 1. –und 2. Ausgang

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Einerschlagwirbel mit Achteln, Achtel-Triolen, Sechzehnteln gemischt
- Doppelschlagwirbel aufbauen
- Akzente mit Achtel-Triolen und Sechzehnteln

Drum-Set

- Erweiterung des Groove-Repertoires
- Play Along

Theorie und deren Anwendung

- Stufendynamik (p/f)
- Noten und Pausen: Punktierte Noten
- Taktarten: C
- Blasmusikliteratur mit CD
- Fachbezeichnungen: dal segno, coda
- Dynamik: crescendo, decrescendo
- ritardando

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Gemischte Doppelschlagwirbel (5er, 9er)
- Paradiddle

Drum-Set

- Erweiterung des Groove-Repertoires:
Swing
- Verschiedene HH/Ride-Figuren mit
Rock und Funk
- HH-Begleitung Fuss

Theorie und deren Anwendung

- Repetition
- Vertiefung

Lehrplan für Marschtrommel (Tambourenausbildung)



Lernziele

(Sämtliche Angaben basieren auf dem Lehrmittel „Ausbildungskonzept M. Zollet“)

Unterrichtsziele für das erste Jahr (Beginners)*

- Richtige Schlägel- und Körperhaltung
- Hauptgrundlagen 1: Einerstreich, Wirbel, Schlepp, 3-Schlag Wirbel, Paradiddle
- Notenleseübung 1: selbständig spielen können
- Chinderfest auswendig
- Taktsprache

Unterrichtsziele für das zweite Jahr (Basics)*

- Hauptgrundlagen 2: Triole, 5er Ruf mit Schlepp, 9er Ruf mit Schlepp, Batafla, 6/8 Marschgrundlage
- Tambourensignale: Ordonnanzmärsche, Zapfenstreich, Fahnenmarsch
- Notenleseübung 2: selbständig spielen können
- Theorie 1

Unterrichtsziele für das dritte Jahr (Marching)*

- Mit der Trommel marschieren und spielen
- Klasse 6 Marsch
- Notenleseübung 3: selbständig spielen können
- Marschzeile selbständig schreiben können
- Theorie 2

*Zwischenprüfung für den Wechsel in das nächste Jahr erforderlich

Unterrichtsziele für das 4. und 5. Jahr (Corps)

- Gebundene Rufe 1: 5er, 7er, 9er, 11er und 15er Ruf
- Tagwachtstreiche: 3er Ruf, Viererstreich, Tagwachtgrundlage, Französischer Endstreich
- Schweizer- und Franzosentagwacht
- Wettspiele
- Notenleseübung 4
- Theorie 3

Unterrichtsziele für das 5. und 6. Jahr (Advanced)

- Gebundene Rufe 2: 5er Ruf mit Nachschlag, 7er Ruf mit Nachschlag, 13er Ruf
- Allgemeine Grundlagen: Doppelter Tagwachtstreich, Zitterstreich, Dreierstreich, Doppelte Paradiddle
- Basler Tagwacht
- Notenleseübung 5

Unterrichtsziele für das 7. und 8. Jahr (Cracks)

- Basler Grundlagen: Doublé, Bataflafla, 7er Endstreich, Mühleradstreich, Märmelstreich, Coupe de Charge
- Basler Marsch
- Komposition Klasse 3 und höher
- Notenleseübung 6
- Ev. Komposition schreiben
- Ev. Militärmusik-Vorbereitung

Niveautests – Testaufbau

Bläser

Test 1

Getestet werden die „Unterrichtsziele nach einem Jahr“ gemäss Lehrplan.

Es gibt einen spielerischen Parcours mit verschiedenen Stationen.

Dauer: 4 x 20 Minuten

Parcoursstation Melodie

- **Pflichtstück:** Stimme eines Blasmusikstücks
(Kein Selbstwahlstück)

Parcoursstation Tonleitern

Teilweise spielerischer Test aber auch Vorspiel nach fixiertem Rhythmus-Muster auswendig und nach Noten

Parcoursstationen Klang und Theorie

werden auf spielerische Weise getestet.

Für die Perkussionsfächer laufen die Niveautests etwas anders ab, Auskunft erteilt der Fachlehrer.

Niveautests – Testaufbau

Test 2

Getestet werden die „Unterrichtsziele nach zwei Jahren“ gemäss Lehrplan.

Es gibt einen Parcours mit verschiedenen Stationen.

Dauer: 4 x 20 Minuten

Parcoursstation Melodie

- Ein **Wahlpflichtstück** (drei Stücke stehen zur Wahl)
- **Kontrolle Ensembleliteratur**
Die Schüler wählen vorgängig aus dem Repertoire ihres Blasorchesters 5 Stücke aus und bringen diese an den Test mit (bitte Kopien mitbringen!). Die Jury wählt daraus Stichproben und lässt diese vorspielen.

Parcoursstation Tonleitern

Teilweise spielerischer Test aber auch Vorspiel nach fixiertem Rhythmus-Muster auswendig und nach Noten

Parcoursstation Klang

Test nach einer Vorlage basierend auf einer einfachen Melodie

Bewertet werden die Aspekte

- Klangqualität
- Artikulation
- Dynamik

Parcoursstation Theorie

Theoretische Kenntnisse werden mündlich getestet, allerdings **eher nach dem Abfrageprinzip** als in spielerischer Weise.

Für die Perkussionsfächer laufen die Niveautests etwas anders ab, Auskunft erteilt der Fachlehrer.

Niveautests – Testaufbau

Test 3

Getestet werden die „Unterrichtsziele nach drei Jahren“ gemäss Lehrplan.

Dieser Test ist zweiteilig: je 30 Minuten praktische Arbeit in Gruppen und 30 Minuten Theorie schriftlich einzeln.

Praktischer Teil (30 Min. in 2 - 3er Gruppen)

Ein **Wahlpflichtstück** (drei Stücke stehen zur Wahl)

Kontrolle Ensembleliteratur

Die Schüler wählen vorgängig aus dem Repertoire ihres Blasorchesters 10 Stücke aus und bringen diese an den Test mit (bitte Kopien mitbringen!). Die Jury wählt daraus Stichproben und lässt diese vorspielen.

Blattspieltest

Mit Hilfe einer Vorlage basierend auf einer stufengerechten Melodie für das Blattspiel. Bewertet werden folgende Aspekte:

- Blattspielfähigkeiten
- Artikulationen
- Dynamik
- Charakteren (z.B. dolce, espressivo)
- Angaben zu Tempi
- Taktverständnis

Tonleitern gemäss Ausbildungskonzept

Vorspiel nach fixiertem Rhythmus-Muster auswendig und nach Noten

Klang

Während des praktischen Teils werden Klangqualität, Klangbeweglichkeit und Intonation mitbewertet (s. Niveautest Bewertung).

Theoretischer Teil (30 Min. je Schüler)

Ein Fragebogen wird schriftlich beantwortet (s. auch S. 42)

Für die Perkussionsfächer laufen die Niveautests etwas anders ab, Auskunft erteilt der Fachlehrer.

Niveautest-Bewertung

Das 6-Punktesystem

- Vorschlagsnote Lehrkraft (max. 1 Pkt.)
- Klang (max. 1 Pkt.)
- Tonleitern (max. 1 Pkt.)
- Theorie (max. 1 Pkt.)
- Stücke: Pflicht- resp. Wahlstück, Blattspiel, ab Test 2 auch Ensembleliteratur (max. 2 Pkte.)

1 Punkt (Stücke 2)	=	erfüllt
1/2 Punkt (Stücke 1)	=	teilweise erfüllt
0 Punkte	=	nicht erfüllt

Gesamtwertung

Punktzahl	Resultat
6 + 2 „!“	„MIT AUSZEICHNUNG“
4 - 6	„BESTANDEN“
0 – 3.5	„NICHT BESTANDEN“

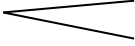
Die Auswertung erhalten die SchülerInnen Anfang Juli in schriftlicher Form (Urkunde resp. Nachricht, dass nicht bestanden wurde inkl. Angaben zur Nachholmöglichkeit).

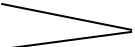
Niveautests 3: Bestandteil Theorietest

Die gebräuchlichsten Bezeichnungen in der Musik

Dynamische Bezeichnungen

pp	pianissimo	sehr leise
p	piano	leise
mp	mezzopiano	mittelleise
mf	mezzoforte	mittellaut
f	forte	laut
ff	fortissimo	sehr laut

crescendo (cresc.)  lauter werden

decrescendo (decresc.)  leiser werden
diminuendo (dim.) leiser werden

Akzente

>	Akzent oder marcato = Betonung
^	martellato = schärfere Betonung
sfz	sforzato = stark betont
fp	fortepiano = laut, dann plötzlich leise

Artikulationen

staccato	leicht und getrennt, kurz
legato	gebunden
tenuto	gehalten, breit
portato	getragen

Tempobezeichnungen

Langsame Tempi

Grave	schwer, gewichtig
Largo	breit
Larghetto	etwas breit (schneller als Largo)
Lento	langsam
Adagio	langsam, ruhig

Mittlere Tempi

Andante	gehend, schreitend
Andantino	ein wenig schneller als Andante
Moderato	mässig
Allegretto	etwas langsamer als Allegro

Schnelle Tempi

Allegro	munter, fröhlich, schnell
Vivace, Vivo	lebhaft, lebendig
Presto	sehr schnell

Prestissimo

äußerst schnell

Tempoänderungen

a tempo	im ursprünglichen Tempo
ritardando	langsamer werden
rallentando	breiter, langsamer werden
allargando	breiter werden
accelerando	beschleunigen
piu mosso	bewegter
piu lento	langsamer

Vortragsbezeichnungen

assai	sehr
amoroso	lieblich, liebevoll, mit Leidenschaft, mit Liebe,
cantabile	gesanglich
con brio	mit Schwung
con dolore	mit Schmerz
con espressione	mit Ausdruck
con fuoco	mit Feuer
con moto	mit Bewegung
con spirito / spiritoso	geistvoll
dolce	lieblich, süß
espressivo	ausdrucksvoll
giocoso	spielerisch
grazioso	elegant
maestoso	majestätisch
ma non troppo	aber nicht zu sehr
marcato	markant
molto	viel, sehr
poco / un poco	ein wenig
risoluto	entschlossen, zupackend
tranquillo	ruhig



musikschule region thun
gwattstrasse 120
3645 gwatt

033 334 08 08
info@msrthun.ch

